

# Pressespiegel = A travers la presse = Rassegna stampa

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bildungsprogramme der Europäischen Union (EU)

SOKRATES ist ein Aktionsprogramm der Europäischen Union für die Zusammenarbeit im Bildungsbereich. Obwohl die Schweiz offiziell nicht zu diesem Programm zugelassen ist, haben Schulen und Institutionen die Möglichkeit, sich als stille Partner an den verschiedenen Programmen zu beteiligen. Unter stiller Partnerschaft versteht man die indirekte Teilnahme an einem von der Europäischen Union akzeptierten Projekt, wobei die Kosten der schweizerischen Teilnehmenden zu Lasten des Bundesamts für Bildung und Wissenschaft (BBW) im Rahmen der vorhandenen Kredite gehen.

Beim Programm SOKRATES erhalten alle Bildungsinstitutionen von der Vorschule bis und mit Sekundarstufe II eine finanzielle Unterstützung. **Private, anerkannte Institutionen können ebenfalls teilnehmen.**

Folgende Aktionen erhalten eine finanzielle Unterstützung:

- Schulpartnerschaften zur Entwicklung europäischer Bildungsprojekte einschliesslich Lehrkräfteaustausch und Besuche.
- Erziehung der Kinder von Wanderarbeitnehmern und -arbeitnehmerinnen sowie der Kinder von Personen, die einem Wandergewerbe nachgehen, von Nichtsesshaften und von Sinti und Roma.
- Berufsbegleitende Fortbildung von Lehrkräften und Erziehenden – mit der Möglichkeit von individuellen Stipendenausrichtungen für Fortbildungsaktivitäten und -kurse.
- Förderung des Fremdsprachenerwerbs, insbesondere Europäische Kooperationsprogramme für die Aus- und/oder Weiterbildung von Fremdsprachenlehrkräften sowie berufsbegleitende Fortbildung auf dem Gebiet des Fremdsprachenunterrichts.

Für weitere Angaben können sich interessierte Schulen an folgende Adresse wenden: *Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), Kontaktstelle SOKRATES, Herr Rémy Rosset, Zähringerstrasse 25, Postfach 5975, 3001 Bern, Tel. 031/309 51 11, Fax 031/309 51 50*

## NEU: Das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung auf CD-ROM

Das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung steht neu auf CD-ROM zur Verfügung. Das neue Medium macht diese umfangreiche Publikation (sämtliche Verhandlungen von National- und Ständerat; rund 10 000 A4-Seiten pro Jahr) zu einem wertvollen Arbeitsinstrument: Die CD-ROM bietet komfortable Volltext-Suchmöglichkeiten. Zudem ist der Inhalt des Amtlichen Bulletins – in vereinfachter Darstellung – über Internet (<http://www.pd.admin.ch>) abrufbar.

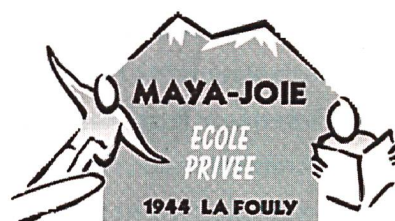
*Dienst für das Amtliche Bulletin, Februar 1997*

## Staatliches Lob für Leistungen der Privatschule

«Die Verantwortlichen für das staatliche Bildungswesen wissen, dass die Minerva Leistungen für Bildungswillige und damit auch für das Gemeinwohl erbringt», lobte Erziehungsdirektor Stefan Cornaz die Privatschule am Festakt, die am 25. April 1997 ihr 100jähriges Bestehen feierte. Denn obwohl der Kanton pro Jahr 540 Millionen Franken für den Bildungsbereich aufwendet, könne er nicht alle Bedürfnisse abdecken. Deshalb sei es richtig, dass private Institute «in ausgewählten Bereichen ihre Leistungen erbringen». Cornaz betonte vor allem die grosse Bedeutung des zweiten Bildungswegs zur eidgenössischen Maturität, der von der Minerva mit Erfolg geführt werde.

«Es ist Aufgabe des Staats, Bildungsnormen und Ziele zu formulieren und zu deren Einhaltung wirksame Kontrollmechanismen einzuführen», erklärte Minerva-Direktor Roland Glaser in seiner Ansprache. Aber er sprach sich für mehr Wettbewerb zwischen privaten und staatlichen Schulen aus, die gleichberechtigt zugelassen sein sollten. Denn Monopole seien undemokratisch und immer ein Stück Obrigkeitsstaat. Deshalb soll Marktwirtschaft in das Schulsystem eingepflanzt werden, sie müsse aber «moralische und sozial» sein. Die Minerva vertrete ein humanistisch-aufklärerisches Weltbild und vertraue auf die Mündigkeit der Menschen.

*Basler Zeitung, 26./27. April 1997*



## Ein Schuljahr in der Romandie

Die Privatschule «Maya-Joie» steht in La Fouly, einem kleinen Ferienort in Val Ferret, einem Seitental im Unterwallis, zwischen dem Grossen St. Bernhard und dem Mont-Blanc gelegen. Die Sekundarschule bietet 50 Knaben ein anspruchsvolles Unterrichtsprogramm, das mit täglichen Sportaktivitäten angereichert wird. Damit besteht die einmalige Chance, ein komplettes Schuljahr in einer anderen Umgebung zu verbringen und gleichzeitig die französische Sprache zu erlernen.

**Maya-Joie, Studium und Sport**  
Eloi Rossier, **CH-1944 La Fouly VS**  
Tel. 027 / 783 11 30, 027 / 776 20 37  
Fax 027 / 783 37 30

**Abschluss des ersten internationalen Innovations-Forums Interlaken**

## Innovative Wirtschaft dank emotionaler Intelligenz

Das erste internationale Innovations-Forum Interlaken fand am 26./27. Mai 1997 statt. Während zweier Tage diskutierten Teilnehmer aus den verschiedensten Bereichen der Wirtschaft konkrete Ansätze, wie der vom US-Psychologen Dr. Daniel Goleman entwickelte Denkanatz der emotionalen Intelligenz (EQ) Wirtschaft, Gesellschaft und Bildung innovative Impulse verleihen könnte. Auf dem Panel renommierter Redner waren neben dem Harvard-Psychologen Dr. Daniel Goleman (Bestsellerautor «Emotionale Intelligenz») auch Nationalrat François Loeb, der deutsche Motivationsforscher Dr. Reinhard K. Sprenger, Kreativitätsforscher Prof. Dieter Urban sowie die beiden Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Thomas Straubhaar und Prof. Dr. Uwe Hameyer. Der Co-Organisator und Initiator der Veranstaltung, Jakob Limacher, zeigte sich erfreut über den Erfolg der Erstaufgabe des Innovations-Forums: «Im Rahmen des Forums wurde deutlich, dass wir in Zeiten wirtschaftlicher Stagnation dank der zwischenzeitlichen Abkehr von etabliertem IQ- zu EQ-orientiertem Denken zu neuen, alternativen Problemlösungsmöglichkeiten und somit zu innovativen Leistungen gelangen können». Unter dem Titel «Vernetzung und Innovation» planen die Veranstalter im Juni 1998 eine Fortsetzung des Forums.

*Für weitere Informationen:*

*Pressestelle Innovations-Forum Interlaken,  
Tel. 0411/720 33 22*

## Grosser Andrang auf der didacta 97

**75 595 Besucher informierten sich auf Deutschlands grösster Bildungsmesse.**

**Neuheiten der Verlage und aus dem Kindergartenbereich waren von besonderem Interesse.**

Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten steht Bildung hoch im Kurs. Dies dokumentierte die Bildungsmesse didacta 97 in Düsseldorf, die vom 17.–21. Februar 1997 dauerte. 75 595 Besucher informierten sich auf dem grössten deutschen Bildungsforum über die neuesten Entwicklungen in Kindergarten, Schule, Aus- und Weiterbildung. Zur Vorveranstaltung 1995 kamen 51 245 Besucher nach Düsseldorf. Auf der didacta 97, an der im Unterschied zu 1995 wieder alle Schulbuchverlage teilnahmen, stellten insgesamt 537 Aussteller auf über 18 500 Quadratmetern alles rund um das Thema Bildung aus.

Hauptanziehungspunkt der didacta 97 war die Halle 3. Klassische Verlagserzeugnisse und Multimedia-Neuheiten standen bei den Besuchern hoch im Kurs. Neue Akzente für das Bildungswesen setzten die Online-Aktivitäten, die auf der didacta 97 vorgestellt wurden. Die Aussteller aus den Bereichen Kindergarten und Vorschule, die erstmals alle in der Halle 1 zusammengefasst waren, berichteten über intensive Gespräche mit Erzieherinnen.

Konkrete Investitionswünsche registrierten die Aussteller der Aus- und Weiterbildungsbranche. «Die didacta 97 war für uns ein voller Erfolg. Nicht nur die Industrie, sondern auch staatliche Träger sind bereit, wieder mehr in die Aus- und Weiterbildung zu investieren», resümierte Horst Kleinpeter, Vizepräsident des Deutschen Didacta Verbandes.

Dem starken Informationsbedürfnis der Besucher entspach das umfangreiche Rahmenprogramm. Mehr als zwei Drittel nutzten die 300 Informations- und Diskussionsveranstaltungen, um sich konkret zu informieren oder weiterzubilden.

## «Maximilians Zauberschau» – ein grosses und intensives Erlebnis!

**Zauberhafte Schulstunden können schon bald Wirklichkeit werden. Der einzige Schulzauberer der Schweiz ist mit seinem Spezialprogramm unterwegs. Maximilian, selbst Lehrer, versetzt mit verschwundenen Eiern, indischen Seilwundern und magischen Würfeln ganze Klassen in Staunen. Ob die Kinder als Assistenten mitwirken dürfen oder dem Magier genau auf die flinken Finger schauen – die Freude ist riesengross.**

Musse und Freude sind für Kinder zentral. Warum also nicht einmal mit Maximilians Zauberschau Freude im Unterricht vermitteln? Mit viel Geschick und Humor versteht es Maximilian, die Kinder in den Bann des Staunens zu ziehen. Dies kommt nicht von ungefähr, denn er unterrichtete selbst einige Jahre als Lehrer. Seine Leidenschaft für die Zauberkunst begann, als er in der Primarschule einen Zauberkasten bekam. Bald folgten die ersten Auftritte, und seit 1991 ist er Profi und Mitglied des Magischen Rings der Schweiz. Da beim Zaubern auch die Präsentation wichtig ist, liess er sich an der Mimenschule Ilg in den Fächern Theater, Akrobatik, Artistik, Rhythmik und Tanz ausbilden. Die Lehrtätigkeit hat ihn aber nicht ganz losgelassen. So arbeitet er in Horgen und Wädenswil als Theaterpädagoge für Kinder und Erwachsene, führte Regie im Circus Monti und gibt Deutschkurse für Fremdsprachige. Unzählige Zauberauftritte für Kinder und Erwachsene und eine Tournee mit dem Schweizer Nationalcircus Knie liegen bereits hinter ihm. In seiner stündigen *Zaubervorstellung* integriert er die Kinder von Anfang an, zum Beispiel als Nummerngirl, Gongmeister oder Vorklatscher. In Maximilians *Zauberlektion* können die Schülerinnen und Schüler einfache, aber verblüffende Tricks lernen. Schulklassen, die sich ausführlicher über die Zauberei informieren möchten, erhalten anhand einer *Diaschau* Einblick in das Wesen der Zauberkunst und in die Geschichte der Magie. Gerne begleitet und unterstützt Maximilian auch Projektwochen. Eine Mappe mit viel Wissenswertem zum Thema Zaubern ist ebenfalls erhältlich.

*Kontaktadresse:*

*Wädenswiler Theateragentur, Thomas Lüdi, Büelenweg 6,  
8820 Wädenswil, Tel.+Fax 011/780 17 71*

## Wer sich heute schult, ist morgen gefragt!

Sichern Sie sich Ihre berufliche Zukunft durch den richtigen Weiterbildungsschritt!

### Eidg. Fachausweise

- Techn. Kaufmann/Kauffrau FA
- Personalfachmann/-fachfrau FA
- Marketingplaner/in FA
- Verkaufskordinator/in FA
- Immobilienverwalter/in FA

### Höhere eidg. Fachprüfungen

- Eidg. dipl. Einkäufer/in
- Eidg. dipl. Verkaufsleiter/in
- Eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder/in

### Höhere eidg. Fachschulen

- Berufsbegleitende HWV
- HKG - Höhere Kaufm. Gesamtschule

### Offizielle Nachdiplomstudien

- Wirtschaftsingenieur/in STV
- Wirtschaftstechniker/in SVTS

### Internationale Englischdiplome

- Cambridge-Zertifikate

Verlangen Sie noch heute das Kursprogramm, und sichern Sie sich Ihren Platz an einem unserer Informationsanlässe!



## Kaderschule St. Gallen

Sitz St. Gallen  
Lindenstrasse 139  
9016 St. Gallen

071-282 43 43

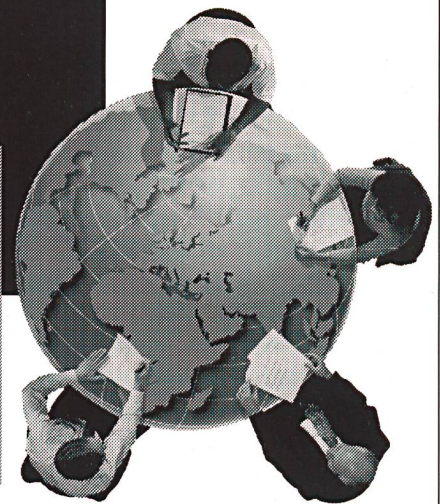
www.kaderschule.ch

Sitz Zürich  
Althardstrasse 70  
8105 Regensdorf/ZH

01-840 03 33

ks@kaderschule.ch

# YOUR CAREER. Into the next century.



## BBA MBA

UNDERGRADUATE &  
GRADUATE PROGRAMS IN :

- BUSINESS ADMINISTRATION
- BUSINESS & PUBLIC RELATIONS
- INFORMATION SYSTEMS
- EUROPEAN LANGUAGES
- INTERNATIONAL HOSPITALITY & TOURISM MANAGEMENT

European  
INTERNATIONAL CENTER



University  
FOR MANAGEMENT STUDIES

### MONTREUX

"Les Bosquets"  
Rte de Fontanivent  
CH-1817 Montreux/Fontanivent  
Phone: +4121/964 84 64  
Fax: +4121/964 84 68  
E-mail: Eurmon@iprolink.ch

### GENÈVE

Rte de Pré-Bois 20  
P.O. Box 1809  
CH-1215 Geneva 15  
Phone: +4122/798 93 50  
Fax: +4122/798 90 15  
E-mail: Eurge@iprolink.ch

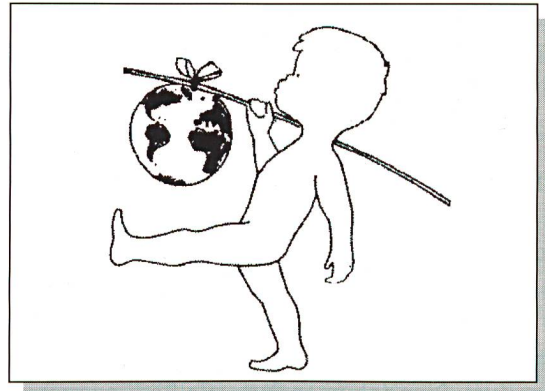
### ZUG

Gewerbestrasse 11  
CH-6330 Cham-Zug  
Phone: +4141/740 12 66  
Fax: +4141/740 12 88  
E-mail: Eurzg@iprolink.ch

## Ecole Montessori Nations

Mme O. Cutullic, directrice  
Rue de Lausanne 154  
1202 Genève

Tél. & Fax 022 738 81 80



38 élèves de 3 à 9 ans. Enseignement individualisé selon le rythme de chaque enfant, en petits groupes. Imprégnation à l'anglais dès 3 ans, bilingue dès la 2<sup>e</sup> primaire. Rythmique; initiation musicale et solfège; informatique (dès la 2<sup>e</sup> primaire); sports; natation; ateliers d'expression artistique; classe verte (juin). Pas de classe le mercredi après-midi: activités parascolaires. Horaire continu. Repas de midi et goûters inclus dans l'écolage. Fermeture annuelle de mi-juillet à septembre.

3 professeurs spécialisés Montessori; 3 professeurs académiques; professeurs d'anglais et musique. Ecolage: Fr. 13'524.- par année scolaire. Classe préparatoire à l'école: enfants de 3 à 4 ans (5 matins avec repas), petit groupe. Ecolage Fr. 7'500.- par année scolaire, repas compris.

## Europäischer Schülerzeitungswettbewerb

Den zweiten Europäischen Schülerzeitungswettbewerb schreibt die Stiftung Lesen wieder in Kooperation mit Mitsubishi Motors Deutschland aus. Unterstützt wird die Aktion nun auch von dem Verlag Otto Maier, Ravensburg. Das Thema des diesjährigen Wettbewerbs lautet: «WIR über EUCH» – Jugend in Europa. Teilnehmen können alle Redaktionen von Schülerzeitungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg mit Redakteurinnen und Redakteuren ab 14 Jahren. Der Wettbewerb ist auch Aufforderung an alle Schülerinnen und Schüler, an ihrer Schule oder in ihrer Klasse eine Schülerzeitung ins Leben zu rufen.

Die Wettbewerbsunterlagen werden von der Stiftung Lesen an rund 15 000 Schulen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg verschickt. Informationen sind auch im Internet (<http://www.mitsubishi-motors.de>) abrufbar oder bei der Stiftung Lesen zu erfragen. In diesem Jahr warten auf die Gewinner hochdotierte Geldpreise in Höhe von insgesamt 27 000 Mark sowie wertvolle Sachpreise.

Weitere Informationen bei:

Stiftung Lesen, Günter Bergmann, Tel. 06131/28890-23

## Avec la nouvelle matu, les écoles privées pourraient à nouveau jouer les précurseurs

La nécessité de changer la donne des examens fédéraux peut également constituer l'occasion de faire preuve d'originalité. C'est l'avis d'Eric Zürcher, pour qui «les discussions en cours pourraient aboutir à un projet révolutionnaire par rapport aux applications cantonales». Il évoque les normes, encore à définir, pour les examens des sciences expérimentales et humaines. «Tandis que les cantons se contenteront de passer en revue biologie, physique et chimie, nous pouvons imaginer une manière totalement différente d'appréhender ces matières». Autrement dit, du flou institutionnel actuel peuvent sortir des idées novatrices. Pour autant que les écoles privées sachent saisir l'occasion...

*Journal de Genève / Genève*

## Ecoles privées et étudiants russes

### Des finances à mieux contrôler?

L'accueil croissant d'étudiants russes dans les écoles privées vaudoises pourrait cacher un recyclage d'argent sale. Conseil d'Etat interpellé.

Si l'Etat de Vaud ne peut pas prétendre régenter les établissements privés, il doit en revanche se charger de contrôler si leur fonctionnement répond aux normes légales en matière fiscale, pénale et civile, affirme l'interpellateur écologiste Nicolas Morel. Il soupçonne certains établissements de «subsister grâce à certaines combines plus ou moins honnêtes».

Il demande dès lors si l'Etat ne pourrait pas effectuer des contrôles. Ceux-ci pourraient s'opérer dans le même cadre que celui des dépôts bancaires, pour lesquels la législation fédérale exige que le déposant puisse prouver qu'il ne s'agit pas d'argent d'origine criminelle.

*La Presse / Vevey*

## Un nouveau cours de schwyzerdütsch à Lausanne

L'école Roche propose depuis ce mois-ci l'apprentissage du dialecte alémanique. Le créneau n'est pas des plus rentables.

«Plutôt que d'ouvrir un cours de russe ou de chinois, nous avons souhaité renforcer le lien qui nous rapproche du reste de notre pays», explique Evelyne Affolter, la directrice de l'école Roche à Lausanne.

Fondée il y a une trentaine d'années, cette «petite» école privée – 150 élèves de 12 à environ 35 ans – fait preuve de courage. Cela fait plus de six mois que les responsables souhaitaient ouvrir un cours de schwyzerdütsch. Faute d'un minimum de participants – bien que le cours vient juste de débiter avec un effectif réduit composé de trois jeunes femmes qui suivent la formation d'hôtesse d'accueil et de tourisme.

*Le Nouveau Quotidien – Lausanne*

## Les écoles privées rapportent 500 millions par an à l'économie vaudoise

Des économies directes de 40 millions de francs.

Globalement, quelle est l'importance des écoles privées dans l'économie du Canton?

Une récente étude à l'Université de Lausanne a établi que les écoles privées, tous secteurs confondus, rapportent un peu plus de 500 millions de francs par an à l'économie vaudoise. Ce n'est pas à négliger! En outre, selon les statistiques cantonales, un élève coûte 15 000 francs par an. Avec nos 2700 élèves en scolarité obligatoire, nous permettons donc à l'Etat des économies directes de l'ordre de 40 millions de francs par an.

### Un allègement fiscal pour les parents

Du point de vue des coûts, comment vous situez-vous par rapport à l'enseignement public?

Nous sommes de 35 à 50% moins chers que les établissements publics. Nos charges sont moins élevées – par exemple nos enseignants sont moins payés qu'à l'Etat – mais surtout, en tant qu'entreprises privées, nous ne pouvons pas nous permettre d'être déficitaires. Notre logique est différente de la logique budgétaire de l'école publique.

*L'AGEFI – Lausanne*

## Convaincu par l'Eglise, un scientologue veut son école

VAUD Candidat à la création d'une école privée, un ingénieur lausannois attend le feu vert de la justice vaudoise. Le Département de l'instruction publique le lui avait refusé en raison de ses liens avec l'Eglise de scientologie.

Un adepte de l'Eglise de scientologie parviendra-t-il ou non à ouvrir une école privée en Suisse? Si oui, ce serait une première et elle aurait pour cadre la région lausannoise. La justice vaudoise doit prochainement se prononcer sur un projet initialement refusé par le Département de l'instruction publique (DIP) il y a deux ans.

*L'Hebdo - Lausanne*

## Révolus les pensionnats pour jeunes filles? Démondées les bonnes sœurs? A l'Institut Saint-François-de-Sales, modernité et morale se conjuguent avec un certain humour. Détonnant.

Image d'Epinal que celle du pensionnat austère, dégoulinant d'eau bénite: à l'Institut Saint-François-de-Sales, les jeunes filles sont tenues de suivre l'actualité politique et économique, pas d'aller à la messe. Elles portent des jeans, utilisent l'ordinateur et font du sport. Dans leurs chambres, les photos de vedettes voisinent avec les crucifix. Mais attention: ni fumée ni garçons ni minijupes ne sont tolérés dans l'établissement.

A quelques enjambées de la place principale de Châtel-Saint-Denis, dans le canton de Fribourg, l'institut accueille vingt pensionnaires. Les jeunes filles ont de 15 à 20 ans et suivent des études secondaires sanctionnées par les diplômes de l'enseignement public.

*Femina - Lausanne*

## Florimont fête l'écriture

Antoine de Caunes s'est improvisé prof de français lors de la journée portes ouvertes de l'école privée.

D'autres conférenciers étaient également conviés à cette «journée de l'écriture». Parmi eux, le graphologue Maxence Brulard et l'ancien rédacteur en chef de la Tribune de Genève, Daniel Cornu.

*Tribune de Genève / Genève*

## Informatique intensif: Lémania Valais

L'école Lémania Valais, spécialisée dans la formation continue, propose chaque mois un cours intensif de micro-informatique de gestion.

Cette formation est idéale pour les personnes désireuses de reprendre une activité ou qui souhaitent changer d'orientation professionnelle, peut-être, sous certaines conditions, prise en charge par la caisse de chômage.

A la fin du cours, chaque participant reçoit une carte, valable 1 année, pour dix fois une heure trente d'utilisation de la salle informatique afin de mettre en pratique de manière régulière les connaissances acquises lors du cours intensif et de ne pas les oublier.

*Nouvelliste et Feuille d'Avis du Valais - Sion*

## Iniziativa popolare sulle scuole private

Sarà presentata lunedì a Lugano

Il fautori della libera scelta fra scuola statale e scuola privata hanno deciso di percorrere la via popolare per cercare di far passare le loro proposte. Lunedì a Lugano il «Coordinamento delle scuole pubbliche non statali» presenterà un'iniziativa popolare denominata «Per una effettiva libertà di scelta della scuola».

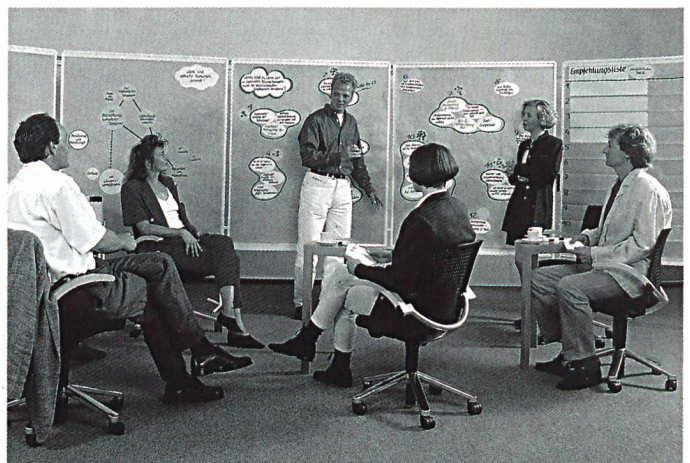
*Corriere del Ticino - Muzzano*

empfohlen  
durch



planen  
entscheiden  
visualisieren

**Nitor**



Wer heute erfolgreich sein will, muß bereit sein, neuen Kommunikationsformen offen gegenüber zu stehen. Nitor ist der Hersteller moderner Kommunikationswerkzeuge für moderierte Gruppenarbeit.

**Wir schicken Ihnen gerne unseren Katalog zu.**

Grethe Achermann · Moderationsmaterial  
Nitor-Vertretung Schweiz · CH- 8312 Winterberg  
Lerchenweg 1 · Tel 052-343 6970 · Fax 052-343 7222